

THÜRINGER FEUERWEHR-VERBAND

Geschäftsbericht



2017

Wenn jede Sekunde zählt.

Dräger PARAT® 5550 Brandfluchthaube
im flammfesten Holster.

**JETZT: 4 FÜR 3 AKTION –
Kontaktieren Sie uns!**



Dräger PARAT® 5550 Brandfluchthaube

Die Dräger PARAT® 5550 im flammfesten Holster wurde speziell für die Feuerwehr zur Personen- und Eigenrettung im Brandfall entwickelt. Der besondere Mehrwert: Die Kombination aus Brandfluchthaube und Holster ist zusammen mit den Dräger-Pressluftatmern als System nach EN 137:2006 Typ 2 zugelassen.

Die neue Brandfluchthaube schützt ihren Träger auf der Flucht mindestens 15 Minuten vor toxischen Brandgasen, Dämpfen und Partikeln. www.draeger.com

Dräger. Technik für das Leben®

THÜRINGER
FEUERWEHR-VERBAND

GESCHÄFTSBERICHT
2017

Die Geschäftsberichte des Thüringer Feuerwehr-Verbandes
finden Sie im Internet unter www.feuerwehr-thueringen.de
(Downloads/Geschäftsberichte)



Stand: März 2018

Herausgeber:

Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt
www.feuerwehr-thueringen.de

verantwortlich für den Inhalt: Lars Oschmann
(außer der namentlich gekennzeichneten Beiträge, hierfür
sind die jeweiligen Autoren/-innen selbst verantwortlich)

Satz, Gestaltung & Herstellung: Alexander Blasczyk



Thüringer Feuerwehr- Verband – wir haben Respekt verdient!

Lars Oschmann

Verbandsvorsitzender des
Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.



Wir verdienen Respekt

Im vergangenen Jahr hatte ich mit dem Thema »Respekt« meine Rede zur 89. Verbandsversammlung beendet. Damals sagte ich:

»Auch Thüringer Feuerwehren müssen vermehrt feststellen, dass bei Einsätzen auf der Autobahn die Rettungsgassen nur mangelhaft gebildet werden. Auch das weit verbreitete Phänomen der Gaffer an Einsatzstellen hat um unseren Freistaat keinen Bogen gemacht. Dabei bleibt es leider nicht mehr beim Gaffen. Es werden Bilder oder Videos mit dem Handy gemacht und zur Krönung des Ganzen im Internet mit beleidigenden Kommentaren auch zum Wirken der Einsatzkräfte verbreitet. Diese Gesellschaft muss sich fragen lassen, wie weit die Sitten noch verrohen sollen. Es braucht sich in diesem Umfeld niemand zu wundern, wenn Ehrenamtliche sich dies nicht mehr gefallen lassen und ihren Dienst quittieren.

Leider sind auch vermehrt Gewalttaten gegen Einsatzkräfte zu verzeichnen. Unser Verband befürwortet die Strafschärfung im Strafgesetzbuch. Aber es darf nicht nur bei erhöhten Strafandrohungen bleiben. Wir müssen gesamtgesellschaftlich auf diese Entwicklung reagieren. »Respekt für Einsatzkräfte« muss eine gesamtdeutsche Kampagne werden und im Bewusstsein der Bevölkerung hängenbleiben. Wir müssen aber auch einen weiteren, nachhaltigeren Ansatz wählen. In der Schule muss Kindern und Jugendlichen unser Handeln am Einsatzort und unser ehrenamtliches Engagement wieder näher gebracht werden. Zwar sind wir punktuell mit unserer Brand- und Sicherheitserziehung in den Grundschulen vor Ort. Aber auch in den Regel-

schulen und Gymnasien müssen Schüler das Wirken von Ehrenamt in dieser Gesellschaft vermittelt bekommen. Respekt kann man lernen – und wir wollen diesen Lernprozess in dieser Gesellschaft aktiv begleiten. Deshalb unterstützt unser Verband unseren Dachverband, den DFV, bei der Erarbeitung und Umsetzung eines solchen Konzeptes.«

Ein Jahr später ist dieses Thema aktueller denn je. Der DFV hat aktuell eine Kampagne zu diesem Thema ins Leben gerufen und lässt u. a. Aufklebern hierfür erstellen. In Thüringen steht der erste Tag der Helferinnen und Helfer am 4. Mai 2018 unter dem Thema »Respekt für Einsatzkräfte«. Wir sind dem Thüringer Landtag, insbesondere dem Landtagspräsidenten Christian Carius, dankbar für dessen Unterstützung für diesen Tag. So können wir am 4. Mai den Plenarsaal nutzen und unser Anliegen öffentlichkeitswirksam anbringen. Dieser Tag soll dann alljährlich ausgebaut und ein zentraler Tag zur Würdigung für unsere Arbeit und die Arbeit der anderen Helferinnen und Helfer in den Hilfsorganisationen sowie beim THW sein. In diesem Jahr wollen wir unseren Mitbürgern vor Augen führen, wie respektlos teilweise mit uns und unserer Arbeit umgegangen wird. Unser Verband ist froh, dass wir dieses Thema zentral in diesem Jahr in den Mittelpunkt stellen, denn wir können nur neue Mitglieder finden, wenn diese respektvoll behandelt werden. Unsere Gesellschaft kann das Ehrenamt nur erhalten, wenn es das Ehrenamt achtet, würdigt und unterstützt. Unser Verband ist auch hier Partner für Gesellschaft und Politik, um das Ehrenamt weiter zu stärken.



Verlässlich, kreativ und kooperativ

Das Projektjahr 2017 im Überblick

So dynamisch wie das Jahr 2016 endete, startete auch 2017 – ein Jahr voller interessanter und schöner Veranstaltungen, Begegnungen und weiterer Meilensteine in der »EMVü-Geschichte«. So hat sich das Projekt »Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen – demokratiestarke Feuerwehren in Thüringen« in den vergangenen Jahren als Triebfeder und Motor im Thüringer Feuerwehr-Verband herauskristallisiert. Ebenso ist es zu einem starken und verlässlichen Partner für die großen und kleinen Feuerwehrangehörigen in Thüringen gewachsen. Die beteiligungsorientierten Verfahren haben Kommunikationswege intensiviert und atmosphärisch verbessert. Diskussionen auf Augenhöhe zwischen dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und der (Jugend-)Feuerwehr wurden ermöglicht. Durch die Einbindung verschiedener Akteure aus unterschiedlichen Bereichen und Gremien wird das gesamte Bild der Feuerwehr repräsentiert und stellt somit eine Vernetzung sicher.

Leitbild verabschiedet

2015 fiel der Startschuss für den beteiligungsorientierten Leitbildprozess im Rahmen der Winterklausur des Thüringer Feuerwehr-Verbandes. Gemeinsam mit den Kreis- und Stadtfeuerwehr-

verbänden wurde eine Diskussionsgrundlage geschaffen. Durch eine thüringenweite Tagung und daran anschließende Regionalkonferenzen in den Planungsregionen wurde, schließlich der Entwurf des neuen Leitbildes erarbeitet. Die AG Leitbild gab dem Entwurf den letzten Feinschliff und stellte es zur Winterklausur 2017 vor. Über Bedeutung, Wirken und Ziele tauschten sich in einem Podiumsgespräch Innenstaatssekretär Udo Götze, Schulleiter Jörg Henze, Verbandsvorsitzender Lars Oschmann, Demokratiepartnerin Tina Möller und Projektreferentin Anja Rödiger-Erdmann zur 89. Verbandsversammlung aus. Im Anschluss daran wurde es durch die Delegierten einstimmig verabschiedet. Ziel des Leitbildes ist es, die Richtung für die zukünftige Entwicklung im Bereich der Feuerwehren zu weisen und dabei die leitenden Werte abzustecken.

Schulungsangebote an der TLFKS

Bildungsarbeit an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule ist eine wichtige Säule in unserer Projektarbeit. Die Etablierung der festen Unterrichtseinheit »Kommunikation und Führung« im Lehrgang »Leiter einer Feuerwehr«, im Fortbildungslehrgang für Führungskräfte sowie im Laufbahnlehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst zeigt uns wie wichtig eine gute Kommunikation und die aktive Auseinanderset-

zung mit unseren Werten ist. In den oben genannten Lehrgängen können die Themen teilweise nur angerissen werden. Das neue neue zweitägige Seminar »Menschenführung/Kommunikation für Führungskräfte« kann durch einen größeren Zeitansatz einen intensiveren Austausch fördern und die Themen tiefgründiger behandeln. Die Auswertung der beiden Pilotseminare war sehr positiv. Daher werden wir auch im Jahr 2018 wieder zwei dieser Seminare anbieten, dieses Mal als dreitägiges Seminar mit der Erweiterung um den Baustein »Selbstdarstellungstraining«.

Regionalkonferenzen 2017

Da das beteiligungsorientierte Format der Regionalkonferenzen ist bei den Thüringer Feuerwehrangehörigen 2016 auf große Akzeptanz gestoßen war, konnten wir 2017 mit großer Vorfreude die Regionalkonferenzen für planen und durchführen. Unterstützung fanden wir vor Ort durch die Freiwillige Feuerwehren Stadttilm und Schleusingen, den Kreisfeuerwehrverband Saale-Holzland-Kreis sowie den Kreisfeuerwehrverband Nordhausen. Wie auch 2016 wählten wir die Methode »World Café«. Die nötige Expertise zu den Themen »Gebietsstrukturreform«, »Aktualisierung der FwDV 2« und den Themen »Uniform«, »Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung« sowie zur Mitgliederkampagne brachten Innenstaatssekretär Udo Götzke, Schulleiter Jörg Henze, Frank Thomzyk als zuständiger Fachbereichsleiter »Einsatz und Ausbildung« sowie die Vorstandsmitglieder des ThFV mit. Sie standen den Teilnehmern/-innen aus den Thüringer Feuerwehren, der Politik und Verwaltung Rede und Antwort. Moderiert wurden die Thementische vom EMVü-Team. Das erfolgreiche Beteiligungsformat der Regionalkonferenzen soll auch 2018 weiter fortgeführt werden. Schwerpunktthema wird »Wirtschaft und Feuerwehr« sein.



Bildungs- und Beratungsangebote vor Ort

Hauptaugenmerk von EMVü liegt auf der Bildungs- und Beratungsarbeit. Unser umfangreiches Angebot bietet allen Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit, Ausbildungsdienste beispielsweise zu Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement oder Wertearbeit durchzuführen. Ebenso erarbeiten wir ganz auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen zugeschnittene individuelle Bildungsangebote. Diese Bildungs- und Beratungsangebote werden durch die Projektleitung selbst sowie durch das Netzwerk der Multiplikator/-innen und Berater/-innen durchgeführt. Lebenslanges Lernen sowie das Reflektieren des eigenen Wirkens und Handelns ist uns sehr wichtig. Deshalb finden in regelmäßigen Abständen Netzwerktreffen statt. Hierbei stehen der kollegiale Austausch sowie die Vertiefung von Wissen im Vordergrund. Das Multiplikatoren- und Beraternetzwerk hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Ohr an der Basis zu haben. In gemeinsamer Planung mit der Projektleitung hat es für 2018 eine Fachtagung mit dem Titel: »Gemeinsam sprengen wir die FwDV 11!« auf die Beine gestellt. Im Fokus der Tagung stehen die Themen Ausbildungsmethoden, Werte und der allgemeine Erfahrungsaustausch. Neben den unterschiedlichen Bil-

dingsangeboten nehmen zunehmend mehr Feuerwehrangehörige unser Beratungsangebot in Anspruch. Getreu dem Leitspruch des neuen Imageflyers »Wir helfen anderen aus ihrer Not. Auch wenn dafür nicht die Sirene ging.«

Dass die Feuerwehr mehr als rote Autos zu bieten hat, haben wir in einem

gemeinsamen Aktionstag mit den Erfurter Jugendfeuerwehren Marbach und Kerspleben gezeigt. Der Aktionstag richtete sich an unbegleitete minderjährige Geflüchtete und fand im Gefahrenschutzzentrum der Berufsfeuerwehr Erfurt statt. Die Zusammenarbeit mit Martin Hellmuth, Stadtjugendfeuerwehrwart von Erfurt und den Jugend-



feuerwehren von Marbach und Kerspleben war sehr gut. Die Kinder und Jugendlichen gingen unvoreingenommen an den Aktionstag heran und nahmen den Gästen so die Scheu. Hand in Hand wurden aus wasserführenden Armaturen Figurenmännchen gebaut und die persönliche Schutzausrüstung der Jugendfeuerwehr sowie der Einsatzabteilung genauer unter die Lupe genommen. Das schöne Wetter lud ebenso für ein Strahlrohrtraining ein. Begeisterung fand der Aktionstag auch bei Antje Tillmann, Mitglied des deutschen Bundetages und Katrin Böhlke, Ortsteilbürgermeisterin von Marbach. Ralph Hering, Betreuer des Vereins MitMenschen war ebenso von dem Projekt angetan. Durch die gemeinsame Aktion konnte das Bild der Feuerwehr in Deutschland nähergebracht und die Möglichkeit für eine gute Integration unterstützt werden. »Nicht aus Büchern, sondern durch lebendigen Ideentausch, durch heitere Geselligkeit müsst ihr Lernen.« so Johann Wolfgang von Goethe. Diesem Zitat nahmen wir uns näher an und führten in Zusammenarbeit mit der ThJF den Erlebnispädagogiklehrgang 2.0 durch. Dieser richtete sich an unser Multiplikatoren- und Beraternetzwerk sowie Interessierte Feuerwehrangehörige. Das dreitägige Seminar vermittelte Inhalte in den Bildungsbereichen Konfliktfähigkeit, Selbstwertgefühl, Wertevermittlung,

Partizipation, geistiger Ausdauer und Kommunikation. Letzteres griffen wir ebenso im Winterlager der Thüringer Jugendfeuerwehr in Oberhof auf. Unter dem Motto »Stein auf Stein – Kommunikation muss sein« begleiteten wir eine Station im Rahmen der Winterolympiade. Auch hier wurde deutlich, dass gute Kommunikation keine Glückssache, sondern eine stetige Wiederholung und Aneignung von Wissen ist.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Bereits seit vielen Jahren sind die beiden größten Bürgerorganisationen im Freistaat Thüringen – der Landessportbund und der Thüringer Feuerwehrverband – partnerschaftlich verbunden und arbeiten eng zusammen. Mit einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung wurde diese Zusammenarbeit in einem wichtigen gesellschaftspolitischen Themenfeld vertieft und ausgebaut. Diese Vereinbarung ist Ausdruck des gemeinsamen Willens des LSB und des ThFV, einen wirksamen Beitrag zur Stärkung demokratischer Strukturen und Prozesse innerhalb unserer Verbände selbst als auch über die Verbandsgrenzen hinaus in das Gemeinwesen zu leisten. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Gesellschaft positiv mitzugestalten und übernehmen hierbei eine Mitverantwortung. Wir sehen die größ-

te Chance, um das soziale Miteinander in unseren Vereinen und Verbänden zu stärken, in unserer vielfältigen Bildungsarbeit. Dabei greifen wir die sich aus den gesellschaftspolitischen Herausforderungen ergebenden Themen auf und entwickeln unsere Bildungsangebote kontinuierlich weiter. In einer gemeinsamen modularen Ausbildungsreihe geben wir Ehrenamtlichen aus beiden Verbänden die Chance, sich gemeinsam zu Couragierten Beratern ausbilden zu lassen. Die Teilnehmenden erhalten bei unserer Ausbildung nicht nur theoretisches Wissen sondern werden dieses parallel zu den einzelnen Ausbildungsmodulen in gemeinsamen Praxisprojekten vor Ort umsetzen und so einen wirksamen Beitrag zur Demokratiestärkung leisten.

Tue Gutes und rede darüber!

2017 konnten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen und neue Printmedien zum Einsatz bringen. Die Kommunikationshilfe »Kommunikation ist alles!« wurde erstmalig in den Unterrichtseinheiten an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule vorgestellt und in den Unterricht integriert. Für das neue Leitbild haben wir Roll ups, Plakate und Leporellos gestaltet und drucken lassen. Gemeinsam mit dem Landesjugendforum wurde ein umfassender Flyer erarbeitet. Dieser informiert über die Jugendfeuerwehr allgemein und gibt einen Überblick darüber, welche Ziele das Jugendforum verfolgt. Ebenso konnte sich EMVü am Jahresende über einen



neuen Imageflyer freuen. Auch im Onlinebereich waren wir aktiv: Neben zahlreichen Posts bei Facebook konnten unsere Aktivitäten auf der Webseite www.demokratie-in-der-feuerwehr.de nachverfolgt werden. Für 2018 haben wir weitere kreative Projekte geplant. Neben der Aktualisierung unserer EMVü- Broschüre soll u. a. die Handreichung »Geistige Brandstifter – nicht in unseren Reihen« gründlich überarbeitet und neu aufgelegt werden. Wir freuen uns auf die kommenden Schulungen, Aktionstage und viele andere tolle Veranstaltungen. Das Projekt EMVü wird den Thüringer Feuerwehranhörigen auch weiterhin ein verlässlicher und starker Partner sein. [Anja Rödiger-Erdmann]



150 Jahre Thüringer Feuerwehr-Verband

Für das Ehrenamt in unserem Feuerwehrwesen haben sich seit mehr als 150 Jahren Kameradinnen und Kameraden in Thüringen engagiert. Ein wichtiger Schritt war dabei die Gründung unseres Landesfeuerwehrverbandes im Jahr 1868. Insoweit soll im nächsten Abschnitt unserer Geschichte ein kleiner Abriss gewidmet sein.

Der erste Feuerwehrverband Deutschlands wurde im Jahre 1863 in Württemberg gegründet. Begonnen hat die Geschichte unseres Verbandes am 16. August 1868 im Gasthof »Zum schwarzen Bären« in Jena. Die Feuerwehren aus Apolda, Arnstadt, Blankenhain, Erfurt, Eisenach, Gera, Jena, Merseburg, Naumburg, Pößneck, Schlotheim, Teuchern, Weida, Weimar und Zeitz waren die Gründungsmitglieder unseres Verbandes. Der Kaufmann Martens wurde erster Verbandsvorsitzender. Der erste Thüringer Feuerwehrtag fand 1869 ebenfalls in Jena statt. Bereits 1871 wurde ein wichtiger Schritt im Rahmen der sozialen Absicherung der Feuerwehrleute geschaffen. Es bildeten sich in den einzelnen Thüringer Gebieten Unterstützungskassen. In dieser Zeit bildeten sich in Thüringen viele Freiwillige Feuerwehren und Pflichtfeuerwehren, die später zu Freiwilligen Feuerwehren wurden. Diese Feuerwehren traten nach ihren Gründungen bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges fast flächendeckend dem Thüringer Feuerwehrverband bei. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges konnte die Verbandsarbeit wieder intensiviert werden. Die Gründung des Landes Thüringen im Jahr 1920 erleichterte die Arbeit des Verbandes, da sich jetzt nicht mehr sieben Regierungen um das Feuerlöschwesen kümmerten. Ab dem Jahr 1922 gab es nur noch eine einheitliche Unterstützungskasse für die Feuerwehrleute in Merseburg. Im gleichen Jahr wurde die Landesbrandversicherungsanstalt in Gotha gegründet. Am 15. März 1933 konnte die erste Thüringer Feuerweherschule Zschachenmühle eingeweiht. Der Nationalsozialismus brachte die vorläufige Auflösung unseres Verbandes zum 31. März 1937. In der Folge fand weder im Dritten Reich noch in der DDR Feuerwehrverbandsarbeit statt.

Auf der ersten Verbandsversammlung nach der Wiedervereinigung am 24. November 1990 wurde unser Verband wiedergegründet. Ein Jahr später wurde in Ilmenau die Thüringer Jugendfeuerwehr und im Jahre 1993 die Feuerwehrunfallkasse

Thüringen gegründet. Seit dieser Zeit hat sich unser Verband immer weiter entwickelt. Wir sind heute ein moderner Dienstleister für die Thüringer Feuerwehren und ihre Mitglieder. Vieles hat sich in der Geschichte der vergangenen 150 Jahre in Thüringen und in der Gesellschaft geändert. Auch unser Verband war von diesen Veränderungen nicht verschont. Aus grünen Abprotzspritzen wurden rote Feuerwehrautos, aber die Kameradschaft in den Feuerwehren blieb erhalten. In den 150 Jahren hat sich der Verband immer für die Interessen seiner Kameradinnen und Kameraden eingesetzt, sodass die die Geschichte zu einer Erfolgsgeschichte geworden ist.

Katastrophenschutz in Thüringen

Leider konnte auch im letzten Jahr wiederum die Evaluierung des Katastrophenschutzes in Thüringen nicht abgeschlossen werden. Wir hatten bereits im letzten Jahr angemahnt, dass sich das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales in Gruppenarbeit verzettelt, ohne zu Ergebnissen zu kommen. Der Prozess ist zu langwierig angelegt. Unser Verband befürchtet, dass wir auch in diesem Jahr zu keinen Ergebnissen kommen werden. Wir halten damit das Projekt zur Evaluierung des Katastrophenschutzes in dieser Legislaturperiode für gescheitert. Es ist wertvolle Zeit verstrichen und wir werden bei der Bewältigung der nächsten Katastrophe leider wieder die gleichen Fehler machen müssen wie 2013. Es ist frustrierend, wie wenig unsere Mahnungen bei den Zuständigen im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales gefruchtet haben. Wir fordern in diesem Jahr endlich die Vorlage erster Arbeitsergebnisse, um vielleicht doch noch 2019 gesetzgeberisch handeln zu können.

Änderung des ThürBKG

Mit der gegenwärtigen Novellierung des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes werden auch Forderungen unseres Verbandes umgesetzt. Das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales stellt der Opitz-Neubauer-Stiftung jährlich einen Betrag in Höhe von 30.000 Euro zur Regulierung von Erkrankungen bei Feuerwehrleuten zur Verfügung, die aufgrund von Vorschäden keine Leistungen der FUK in Anspruch nehmen können. Die Stiftung hat zur Übernahme dieser Aufgabe die Rahmenbedingungen angepasst. Damit wurde eine

weitere Lücke in der sozialen Absicherung unserer Feuerwehrleute geschlossen. Im Verfahren zur Feststellung der Leistung soll auch der Sachverstand der FUK Mitte genutzt werden. Dazu ist jedoch dringend eine gesetzliche Ermächtigung für die Aufgabenwahrnehmung durch die FUK nötig. Diese Anpassung wird nunmehr erfolgen.

Mit der Änderung der Paragraphen 3 und 6 ThürBKG, wodurch die Zuständigkeit für die Brandschutzerziehung auf die Landkreise hochgezogen wird, wird eine zentrale Forderung unseres Verbandes umgesetzt. Dabei sollen die Landkreise durch ihre kreisangehörigen Gemeinden und deren Feuerwehren unterstützt werden.

Weiter halten die Etablierung der Bedarfs- und Entwicklungsplanung bei den Gemeinden sowie die Zuweisung der Zuständigkeit für ein zentrales Funknetz an das Land für notwendig. Mit der Heraufsetzung des Dienstalters auf 67 Jahre setzt unser Freistaat einen bundesweiten Trend um und passt das Dienstalter an die Lebensarbeitszeit an.

Situation an der TLFKS

Glücklicherweise entspannt sich die Situation an der Thüringer Brand- und Katastrophenschutzschule. In den vergangenen Jahren, so auch 2017, konnte der Ausbildungsbedarf der Freiwilligen Feuerwehren nicht gedeckt werden. Die Anzahl der Lehrgänge ist bei Weitem zu gering. Der Thüringer Landtag hat im Dezember ein Ehrenamtspaket für die Freiwilligen Feuerwehren unseres Freistaats und im Januar den Doppelhaushalt 2018/19 verabschiedet. Dadurch wurde unsere Mindestforderung nach neuen Planstellen umgesetzt.

Für ehrenamtliche Feuerwehrleute ist es aber weiterhin einfach nicht mehr attraktiv, sich in Bad Köstritz aus- bzw. fortbilden zu lassen. Hoffentlich wirken die neuen Planstellen schnell bei der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Lehrgänge. Aus Personalmangel dürfen keine Lehrgänge abgesagt werden, damit die ehrenamtlichen Feuerwehrleute nicht zum wiederholten Male ihrem Arbeitgeber erklären müssen, dass sie wieder nicht zum Lehrgang freigestellt werden müssen. Aber auch die baulichen Voraussetzungen müssen sich schnellstens verbessern. Wenn die Attraktivität an der Feuerweherschule leidet, dann leidet auch die Attraktivität von Führungs- und Spezialfunktionen in unseren Feuerwehren.

Arbeit der Thüringer Feuerwehren

Mit der Inbetriebnahme der ICE-Neubaustrecke Erfurt-Nürnberg wurde im Dezember 2017 eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte des Freistaats Thüringen umgesetzt. Im Rahmen von vielen Übungen und zusätzlichen Ausbildungen haben sich unsere Kameradinnen und Kameraden insbesondere mit der Tunnelkette vertraut gemacht. Ich möchte ihnen an dieser Stelle für die Bewältigung dieser Aufgabe danken. Die gebildeten Tunnelbasiseinheiten haben sich bewährt und es war wichtig, dass der Freistaat für die betroffenen Gebietskörperschaften eine Koordinierungsfunktion wahrgenommen hat. Danken möchte ich an dieser Stelle dem Ministerium für Inneres und Kommunales vor allem für die Wahrnehmung der Koordinierung zwischen den Aufgabenträgern und der Deutschen Bahn. Mein besonderer Dank gilt den örtlichen Aufgabenträgern und den Mitgliedern der Tunnelbasiseinheiten für ihr zusätzliches Engagement.

Im vergangenen Jahr konnten wir zwar Fortschritte im Bereich des BOS-Digitalfunks erreichen. Leider haben uns Sicherheitsbedenken der Bundesregierung bezüglich des Herstellers der Funkgeräte zurückgeworfen. Wir hoffen in diesem Jahr den Stillstand zu beseitigen, damit die Umstellung nicht noch länger verzögert wird.

Leider sind wichtige Finanzierungsfragen und Umsetzungsfragen weiterhin nicht geklärt. Die Alarmierung der Einsatzkräfte ist nur theoretisch denkbar. Unsere Zweifel an der Leistungsfähigkeit des Digitalfunknetzes waren berechtigt. Eine Alarmierung der Einsatzkräfte ist nur mit zusätzlichen Investitionen zwischen 29 und 60 Millionen Euro möglich. Die jährlichen Betriebskosten von zwei bis fünf Millionen Euro können ebenso nicht durch die kommunalen Aufgabenträger allein aufgebracht werden. Es fehlt hier an einem Konzept.

Wir fordern die Thüringer Landesregierung auf, die nötigen Investitionskosten zur Ertüchtigung des BOS-Digitalfunk-Netzes zu übernehmen und mit den kommunalen Aufgabenträgern ein Alarmierungs- und Finanzierungs-konzept zu erarbeiten, welches auch die jährlichen Betriebskosten beinhaltet und deren Aufbringung sicherstellt. Jetzt, wo es unserem Freistaat finanziell gut geht, müssen die Investitionen in die Zukunft erfolgen. Die Sicherheit unserer Bürger muss es der Thüringer Landesregierung wert sein.

AGBF Thüringen

Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF Bund) ist der Zusammenschluss aller Berufsfeuerwehren. Die AGBF ist eine sich selbst tragende Vereinigung im Deutschen Städtetag (DST). Die AGBF hat die Aufgabe, den Erfahrungsaustausch zu pflegen, auf eine Koordination in wichtigen Fragen der Feuerwehren hinzuwirken sowie Grundsätze und Empfehlungen im Bereich des Feuerwehrwesens, des Rettungsdienstes, des Katastrophenschutzes und der Gefahrenabwehr auf dem Gebiete des Umweltschutzes zu entwickeln. Neben der AGBF Bund gibt es in jedem der 16 Bundesländern eine AGBF auf Länderebene. Sie bestehen aus den Leitern der Berufsfeuerwehren des jeweiligen Bundeslandes. In der AGBF Thüringen sind die acht Berufsfeuerwehren und als ständige Vertreter die Feuerwehren Suhl und Mühlhausen durch deren Leiter organisiert.

Die AGBF Thüringen arbeitet auf Bundesebene in allen bestehenden Arbeitskreisen (Ausbildung, Grundsatzfragen, Rettungsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz, und gemeinschaftlich mit dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) in Fachausschüssen Leitstellen und Digitalisierung, Technik, Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz) mit. Diese Arbeitskreise und Fachausschüsse, hier gemeinschaftlich mit dem Thüringer Feuerwehr-Verband besetzt, werden ebenfalls auf Landesebene abgebildet.

Am 1. August 2017 habe ich den Vorsitz der AGBF Thüringen von Michael Koch übernommen, der nach Brandenburg gewechselt ist. Ich freue mich auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem Thüringer Feuerwehr-Verband. [Alexander Philipp]

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Auch im Jahr 2017 stand die Arbeit des Thüringer Feuerwehr-Verbandes und der Feuerwehren im Freistaat im Fokus zahlreicher Presseveröffentlichungen. Für uns galt es deshalb, zahlreiche Presseanfragen zu beantworten. Zu den wichtigsten Themen zählten die Mitgliederentwicklung in den Einsatzabteilungen und die Probleme bei der Tageseinsatzbereitschaft. Viele Anfragen erreichten uns auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der Rauchmelderpflicht bis Ende 2018 für bestehende Wohngebäude und den damit verbundenen Fragestellungen. Auch die Themen Rettungsgasse und Gebietsreform, insbesondere deren Auswirkungen auf die Arbeit der Feuerwehren, standen im Fokus der Anfragen. Außerdem begleiteten wir die Veranstaltungen des Thüringer Feuerwehr-Verbandes mit Pressemitteilungen und Berichterstattungen. Die Mitgliederinformation des ThFV in der Zeitschrift FEUERWEHR wurde redaktionell betreut und auch einige Veranstaltungen der Referate wurden aktiv begleitet. Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligte sich der Verband auch 2017 an dem Tag der offenen Tür des Thüringer Landestages. Der ThFV nutzte am 17. Juni 2017 die



Möglichkeit, interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Feuerwehren, ihre Aufgaben und über die Verbandsarbeit zu informieren. Des Weiteren wurde die Vorbereitung der Workshops zu Mitglieder-gewinnung und -bindung begleitet und auch die Regionalkonferenzen wurden unterstützt. Im Fokus für das Jahr 2018 stehen das Jubiläum aus Anlass des 150-jährigen Bestehens unseres Verbandes, der erstmals stattfindende Tag der Helfer/-innen am 4. Mai 2018 und die Neugestaltung der Internetplattform des Verbandes. [Karsten Utterodt]

Referat Alters- und Ehrenkameradschaft

Im Thüringer Feuerwehrverband sind ca. 14.000 Alterskameradinnen und Alterskameraden als Mitglieder in den Feuerwehren der Städte und Gemeinden sowie in den Feuerwehrvereinen der einzelnen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände organisiert. Der Schwerpunkt der Arbeit der Alters- und Ehrenkameradschaft liegt bei der Organisation von Kameradschaftstreffen, der Teilnahme an Veranstaltungen zur Ehrung von Kameradinnen und Kameraden für ihren langjährigen Dienst in der Feuerwehr und der traurigen Pflicht zum letzten Geleit verstorbener Feuerwehrangehöriger.

Das Referat Alters- und Ehrenkameradschaft hat in einer Arbeitsgruppe Empfehlungen zum Verhalten bei Trauer und zur Ehrung verstorbener Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren in Thüringen erarbeitet. Diese Empfehlungen sollen allen Feuerwehren zur Verfügung gestellt werden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Arbeitstagen des Referates durchgeführt. Jedoch nahmen die meisten Mitglieder des Referates an den

regelmäßigen einberufenen Frühjahrs- und Herbstklausuren, sowie an den zentralen Veranstaltungen des ThFV teil. Um die Arbeit des Referates weiter zu verbessern, wäre eine namentliche Übersichtsliste über alle in den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden eingesetzten Vorsitzenden der Alters- und Ehrenkameradschaften empfehlenswert.

Das Referat sollte auch in Zukunft ein wichtiger Garant und ein Vertreter für die Interessen unserer Kameradinnen und Kameraden in den Alters- und Ehrenkameradschaften in Thüringen sein. Ich möchte mich auch bei meinen Referatsmitgliedern, dem Verband und beim Kameraden Alexander Blaszyk für die Hilfe, Unterstützung und Beratung recht herzlich bedanken. [Gerhard Täubert]

Referat Brandschutzerziehung

Die hauptamtlichen Brandschutzerzieher aus den verschiedenen Landkreisen betreuten im Berichtsjahr 96 Grundschulen von der ersten Klasse bis zur vierten Klasse sowie 47 Kindergärten und unterrichteten in 30 Fällen auch Menschen mit Behinderungen im CJD, FÖZ, an Regelschulen, für Lehrer und Erzieher und auf internationaler Ebene. Im Freistaat führen außerdem eine Vielzahl ehrenamtlicher Brandschutzerzieher an zahlreichen Grundschulen und Kindergärten in Thüringen die Brandschutzerziehung durch. Die genaue Zahl ist nicht bekannt.

Das Referat hat im vergangenen Jahr an einem einheitlichen Ausbildungskonzept für die Brandschutzerziehung an den Grundschulen in Thüringen gearbeitet. Dieses Konzept soll als Arbeitsgrundlage von den Brandschutzerziehern und



Lehrern genutzt werden. Nach zahlreichen Treffen ist es endlich geschafft! Das Konzept und ein begleitendes neues Arbeitsheft für die Brandschutz-erziehung sind fertiggestellt. Alle Zeichnungen und Inhalte wurden noch einmal kontrolliert und berichtigt. Derzeit findet die abschließende Gestaltung statt und es werden alle Vorbereitungen für den Druck getroffen. Hierbei werden wir vom TMIK unterstützt. Die Finanzierung des Drucks übernimmt in diesem Jahr die SV Sparkassenversicherung, für die Folgejahre steht hier noch eine Lösung aus. Die Hefte sollen zum Schuljahresbeginn 2018/19 allen Thüringer Grundschulern und deren Lehrern zur Verfügung stehen. [Nadja Götzte]

Referat Einsatz und Ausbildung

Das Fachreferat Einsatz/Ausbildung beschäftigte sich im Jahre 2017 mit nachfolgenden Projekten und Aufgabenstellungen: Wiederum galt es im Jahr Anfragen des Deutschen Feuerwehrverbandes, des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, des Fachnormenausschusses für Feuerwehrwesen – FNFV im Deutschen Institut für Normung – DIN neben den Beratungen in den verschiedensten Gremien zu erledigen. Im Einzelnen galt es zu nachfolgenden Themen Position zu beziehen:

- Prüfung einer Stellungnahme zur Fachempfehlung Waldbrand des DFV
- Mitarbeit bei der Stellungnahme des Thüringer Feuerwehrverbandes zur »Funktechnischen und funkbetrieblichen Richtlinie für die nicht-polizeilichen BOS im Freistaat Thüringen - Funkrufnamenregelung«
- Berichterstattung zur Gefahrenabwehr entlang der ICE Neubaustrecke Thüringer Wald vor dem Gremium des FB Einsatz, Umweltschutz, Löschmittel des DFV
- Trinkwasserschutz beim Feuerwehreinsatz
- Vorhaltung von Inertgasen für Löschzwecke
- Überarbeitung von DIN 14010:2005-10, Angaben zur statistischen Erfassung von Bränden

Weiterhin, Mitarbeit und Teilnahme an den Sitzungen der Fachgremie des DFV und ThFV, AK Gefahrenabwehr in Thüringer Straßentunneln der LFKS, AK Warnung der Bevölkerung des TMIK sowie an drei Regionalkonferenzen des ThFV. An den Sitzungen des AK Ausbildung der AGBF Thüringen konnte der Referatsleiter 2017 aus zeitlichen Gründen nicht teilnehmen. [Frank Thomzyk]

Referat Feuerwehrhistorik

Im Berichtsjahr wechselten die Leitungen des Referats sowie die Leitung der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik (LAG). Kamerad Hartmut Stöpel, er leitet beide Einrichtungen, gab aus persönlichen Gründen die Funktionen auf. Als seinen Nachfolger als Referatsleiter berief der Thüringer Feuerwehr-Verband den Kameraden Joachim Jaretzki. Die Leitung der LAG übernahm Kamerad Matthias Winkler.

Im Referat Feuerwehrhistorik arbeiten gegenwärtig neun Kameraden mit. Die gestellten Aufgaben werden jeweils kontinuierlich abgearbeitet. Beratungen des Referats fanden statt:

- am 19.02.2017 bei der BF Erfurt,
- am 22.04.2017 bei der FF Erfurt-Kerspleben,
- am 18.06.2017 bei der BF Erfurt,
- am 10.09.2017 bei der BF Erfurt sowie
- am 04.11.2017 im Museum Buteile-Park in Neustadt/Orla.

Im Anschluss der Beratungen am 22.04.2017 in Erfurt-Kerspleben und am 04.11.2017 in Neustadt/Orla fand die Frühjahrs- bzw. Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Thüringen (LAG) statt.

Das Referat Feuerwehrhistorik sieht sein Hauptanliegen in der Sammlung und Archivierung von Unterlagen zur Geschichte des Feuerlöschwesens auf dem Gebiet des Freistaates Thüringen. Einen hohen Stellenwert in der Arbeit des Referats hat der Informationsaustausch zwischen den Thüringer Feuerwehrhistorikern. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit über die Grenzen des Freistaates hinaus. An den Fachtagungen der LAG nehmen regelmäßig Feuerwehrhistoriker aus Sachsen-Anhalt teil.

Zur Frühjahrstagung in Kerspleben referierten die Kameraden Hartmut Stöpel zum Thema »Goethe und das Feuerlöschwesen« und Kamerad Rolf Geitner zu »Entlüftungseinrichtungen an Feuerlöschpumpen«.

Höhepunkt der Herbsttagung in Neustadt/Orla war die Festveranstaltung zum 30-jährigen Bestehen der LAG. Mit der neugestifteten Ehrenmedaille für Verdienste um die Feuerwehrhistorik wurden die Kameraden Jürgen Lamkowski, Horst Lathan und Hartmut Stöpel ausgezeichnet. Außerdem wurde Kamerad Stöpel zum Ehrenvorsitzenden der LAG ernannt. Kamerad Joachim Jaretzki hielt einen Vortrag »Der PKW bei den Feuerwehren der DDR« und



Kamerad Hartmut Greulich sprach zu dem Thema »Feuerwehr und MfS«.

Im Jahr 2017 konnte das Heft 9 der Serie »Beiträge zur Feuerwehrgeschichte« mit dem Titel »Herzog Ernst August I. von Sachsen-Weimar-Eisenach und seine Tellerordnung« fertiggestellt und in Druck gegeben werden. Weiterhin wurde ein gebundenes Exemplar der seit 1992 erschienenen Thüringer Feuerwehrzeitungen bzw. der Verbandskurriere durch Kameraden Jürgen Lamkowski an das Deutsche Feuerwehrmuseum in Fulda übergeben werden. Sie stehen dort nunmehr zur Nutzung und zu Forschungszwecken bereit. Kameraden des Referats nahmen außerdem 2017 auch an Tagungen des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda und der 1. AG Feuerwehrhistorik in Grethen teil. Das Referat Feuerwehrhistorik dient somit als Plattform und Bindeglied für die Thüringer Feuerwehrhistoriker. [Joachim Jaretzki]

Referat Frauen

Zur Verbandsversammlung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes am 08.04.2017 in Erfurt betreute das Referat »Frauen in der Feuerwehr« erstmals einen Stand gemeinsam mit dem Netzwerk Feuerwehrfrauen, in welchem Feuerwehrfrauen aus dem gesamten Bundesgebiet organisiert sind.

Die Referatstagungen im Jahr 2017 führten die Mitgliederinnen des Referates am 06.05.2017 in die Freiwillige Feuerwehr Ilmenau mit anschließendem Besuch des Goethemuseums, am 26.08.2017 in die die Feuerwehr Weimar mit Besuch der »Herzogin-Amalia-Bibliothek« unter brandschutztechnischer Sicht und vom 13. bis 14.10.2017 ins JABZ

»Schloss Sinnershausen« in Hümpfershausen. Diese letzte Referatstagung des Jahres 2017 fand zusammen mit dem dritten Erfahrungsaustausch der Frauensprecherinnen aus den Kreis-/Stadtfeuerwehrverbänden statt. Neben dem Vortrag der FUK Mitte zu Neuerungen in der Unfallversicherung und dem Vortrag »Neue Wege gehen« wurde das Jahr 2018 geplant und zum Thema Feuerwehrfrauen reichlich diskutiert.

Der erste Frauen-Workshop 2017 führte die Feuerwehrfrauen zur Feuerwehr Jena an die Feuerwache Süd. Die Kameraden der Feuerwehr Jena-Süd stellten vier Fahrzeuge zur Verfügung, an denen die Frauen mit hydraulischen Rettungsgeräten arbeiten konnten. Parallel dazu wurde die patientengerechte Rettung aus Fahrzeugen geübt.

Unter der Thematik »Das Eichsfeld von oben« ging es zum zweiten Frauen-Workshop am 09.09.2017 nach Leinefelde. Hier standen für die aktiven Feuerwehrfrauen die Ausbildungen mit der Drehleiter und das Hohlstrahlrohrtraining an, während die Vereinsfrauen Burg Bodenstein und die Wallfahrtskirche Eetzelsbach besuchen konnten. Gemeinsam wurde es für alle Teilnehmerinnen am Nachmittag zur Selbstverteidigung recht sportlich.

Den hohen Stellenwert der Arbeit der Thüringer Feuerwehrfrauen zeigten in der Vergangenheit einige Politiker, indem sie Delegierte zu verschiedene Fahrten der politischen Bildung einluden. Im April 2017 konnten einige Feuerwehrleute mit den entsprechenden Partnerinnen/Partnern an einer Busreise zum Europaparlament nach Straßburg teilnehmen. Eine sehr interessante Fahrt, zu der die

Europaparlamentarierin Gabriele Zimmer eingeladen hatte und sich im Europaparlament den Fragen ihrer Gäste stellte.

Die Vertreterinnen des Referates »Frauen in der Feuerwehr« bringen sich in den letzten Jahren auf Bundesebene ein. So nimmt die Referatsleiterin Angelika Fleischmann an den Tagungen des Fachbereiches Frauen im Deutschen Feuerwehrverband teil. 15 Feuerwehrfrauen aus ganz Thüringen waren zum 25. Bundeskongress des Netzwerkes Feuerwehrfrauen im November 2017 in Berlin. Der Bundeskongress war eine sehr interessante Weiterbildungsmaßnahme, zu dem aus den verschiedensten Bereichen Workshops angeboten wurden. Jährlich findet ein Bundeskongress des Netzwerkes Feuerwehrfrauen an jeweils unterschiedlichen Austragungsorten statt.

Im Jahr 2019 wird der 27. Bundeskongress des Netzwerkes erstmals in Thüringen stattfinden. Gemeinsam werden die Mitgliederinnen des Netzwerkes Feuerwehrfrauen, des Referates »Frauen in der Feuerwehr« und der Freiwilligen Feuerwehr Meinungen hierzu ca. 150 Feuerwehrfrauen aus dem gesamten Bundesgebiet in der Stadt Meiningen begrüßen können. Zu diesem Bundeskongress möchten wir bereits jetzt alle Thüringer Feuerwehrfrauen herzlich einladen.

All den Kameradinnen und Kameraden aus den Wehren, die uns erlaubt haben in ihren Wehren zu tagen und die Frauenworkshops organisiert und durchgeführt haben, möchten ich recht herzlich für ihre Unterstützung Dank sagen. Sie zeigen mit ihrem Engagement, wie wichtig ihnen die Frauen in der Feuerwehr sind. [Angelika Fleischmann]

Referat Sozialwesen

Dass der Feuerwehrdienst immer wieder gefährlich ist, zeigt das tägliche Einsatzgeschehen. Deshalb ist dem Schutz von Leben und Gesundheit unserer Feuerwehr-Angehörigen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Für die Umsetzung der Fürsorgepflicht durch die Aufgabenträger hat es sich der Fachbereich Soziales zur Aufgabe gemacht, die gesetzliche Unfallversicherung hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Feuerwehren und ihrer Angehörigen zu begleiten. So wurde auch 2017 in den sozialen Bereichen der Fürsorge und der Vorsorge die politische Verbandsarbeit gestaltet.

Im Jahr 2017 fanden zwei Tagungen des Fachbereichs Sozialwesen des DFV in Fulda statt, bei denen vielen Themen auf der Agenda standen. Die aktuellen Entwicklungen für die Feuerwehren in der Sozialgesetzgebung standen dabei im Focus der Aufmerksamkeit. Die Hinterbliebenenversorgung im Allgemeinen von Angehörigen der durch den Dienst verstorbenen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sind im Sozialsystem der Bundesrepublik Deutschland gut verankert. Es wurden jedoch mittlerweile auch Schwachstellen identifiziert. Der gesellschaftliche Wandel macht vor dem Feuerwehrwesen nicht Halt. Hinterbliebenenrentenberechtigt sind in allen Versorgungssystemen ausschließlich Ehe- und Lebenspartner/-innen. So hat auch das Jahr 2017 gezeigt, dass es soziale Schicksale von Menschen gibt, die sich in anderen Lebensentwürfen bewegen. Ein beim Einsatz verstorbener Feuerwehrkamerad lebte unverheiratet mit seiner jungen Freundin zusammen, die ein Kind erwartet. Hier sollte die Gesellschaft bereit sein, eine finan-



zielle Unterstützung zu leisten, was überdies ein starkes Signal insbesondere an den ehrenamtlich ausgeübten Feuerwehrdienst wäre und deutlich zu dessen Attraktivitätssteigerung beitragen würde.

Ein Schwerpunkt war die Verständigung über die gesundheitliche Eignung für den Feuerwehrdienst. Nach wie vor gibt es bis heute keine bundesweit einheitliche arbeitsmedizinische Untersuchung, die speziell auf die Belastungen des Feuerwehrdienstes zugeschnitten ist. Der Fachbereich stellt fest, dass zwischenzeitlich neue Rahmenbedingungen entstanden sind. Eine neue UVV Feuerwehren steht kurz vor der Einführung. Über die inhaltliche und organisatorische Neugestaltung des arbeitsmedizinischen Grundsatzes G26.3 wird anhaltend diskutiert.

Ein weiteres Thema war die Gewalt gegen Einsatzkräfte. So sprachen sich die Mitglieder des Fachbereiches Soziales dafür aus, dass der tätliche Angriff einen verschärften Strafraum mit einer Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren erhalten soll. Kräfte der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste würden damit Vollstreckungsbeamten gleichgestellt. Ferner hat die DGUV eine Fachinformation »Gewalt gegen Einsatzkräfte« veröffentlicht.

Der Fachbereich Sozialwesen war zudem in den Gremien der Selbstverwaltung der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte (FUK-Mitte), der Feuerwehrrasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Thüringen (KVT) und der Opitz-Neubauer-Stiftung vertreten. Ebenso konnten mehrere Anfragen zum Versicherungsrecht und zu sozialen Belangen einzelner Feuerwehrangehöriger durch den Referatsleiter beantwortet werden. [André Wagner]

Referat Wettbewerbe

Für die feuerwehrsportbegeisterten Kameraden der Thüringer Feuerwehren, Feuerwehrsportler, Teilnehmer der Traditionellen Wettbewerbe und Wettkampfrichter des Thüringer Feuerwehr-Verbandes hielt das Jahr 2017 mit der CTIF-Olympiade im österreichischen Villach eine Feuerwehrgroßveranstaltung der Superlative mit einmaligen Rahmenbedingungen bereit. Insgesamt 236 Mannschaften mit 2.559 Aktiven und 550 Bewertern bzw. Kampfrichtern sowie Betreuern aus 27 Nationen nahmen an der Feuerwehr-Olympiade 2017 teil. Zum Team »Germany« gehörten 270 Teilneh-

mer mit 232 Aktiven und 36 Bewerter bzw. Kampfrichter in allen drei Wettkampfrichtern des CTIF. Unter ihnen befand sich auch eine kleine Abordnung aus Thüringen, bestehend aus der Mannschaft der Feuerwehr Suhl im Traditionellen Wettbewerb, eine Feuerwehrsportlerin und drei Feuerwehrsportler von der FF Zeulenroda und Hachelbich sowie drei Wettkampfrichtern und einem Bewerter des Fachreferates »Wettbewerbe« des Thüringer Feuerwehr-Verbandes.

Leider starteten die Sportwettkämpfer für Mannschaften außerhalb Thüringens, da sich bekanntlich keine Thüringer Sportwettkampfmannschaft bei den Deutschen Meisterschaften in Rostock 2016 für Villach qualifizieren konnte. Schade! Umso erfreulicher war es, dass die Kameraden aus Suhl bei dem ersten Start einer Thüringer Mannschaft bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerben in der Drittelwertung eine Silbermedaille erringen konnten. Dazu nochmals unser aller Glückwunsch! Unter dem Motto »Villach brennt« erlebten wir spannende Wettkämpfe, völkerverbindende Kameradschaft und hervorragende Gastfreundschaft in allen Beziehungen.

Weitere Veranstaltungen 2017 waren:

- am 7.03.2017 eine Beratung des Fachreferates »Wettbewerbe« in Waldfish,
- am 22.04.2017 eine Kampfrichterschulung in Vorbereitung Olympiade in Würzburg,
- vom 09.-16.07.2017 die CTIF-Feuerwehr-Olympiade in Villach
- vom 12.-15.10.2017 die Tagung des Fachausschusses »Wettbewerbe« und das Kampfrichtertreffen des DFV in Titisee-Neustadt (Baden-Württemberg)
- am 15.12.2017 eine Beratung des Fachreferates »Wettbewerbe« in Mühlhausen. [Lutz Rösener]

WETTKAMPFTERMINE 2018

26.05.2018	Thüringer Landesmeisterschaft in der Disziplin »Löschangriff« in Dobareuth
01.-05.08.2018	Euregio-Cup in Zeulenroda-Triebes
01.-04.11.2018	Tagung FA »Wettbewerbe« DFV und Kampfrichtertreffen in Burg Spreewald (BB)



OPITZ-NEUBAUER
STIFTUNG

Stiftung der Thüringer Feuerwehren

Zum 1. Juli 2012 wurde die Opitz-Neubauer-Stiftung auf Beschluss der 84. Verbandsversammlung aus dem Thüringer Feuerwehr-Verband (ThFV) herausgelöst und vom Thüringer Innenministerium als selbstständige rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt. Mit dem Bescheid des Finanzamtes Erfurt vom 25. Juli 2012 ist sie zudem auch als gemeinnützige und mildtätige Stiftung anerkannt worden. Die Zwecke der Stiftung sind im Einzelnen:

1. die zusätzliche soziale und selbstlose Unterstützung von bedürftigen und erkrankten Feuerwehr-Einsatzkräften und deren Angehörigen, vor allem im Freistaat Thüringen. Dieser Zweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass im Dienst verunglückten Feuerwehreinsatzkräften oder Feuerwehreinsatzkräften, welche sich im Dienst eine Krankheit zugezogen haben und dadurch in Not geraten sind, bzw. deren Hinterbliebenen nach Maßgabe der Stiftungsbestimmungen finanzielle Unterstützung gewährt wird.
2. die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren, die aus sozial schwachen Familien stammen. Ihnen soll durch die Unterstützung nach Maßgabe der Stiftungsbestimmungen die Teilnahme an kostenpflichtigen Angeboten der Jugendfeuerwehren ermöglicht werden, wenn die Teilnahme ansonsten nur sehr schwer bzw. ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung nicht möglich ist. Diese Förderung durch die Opitz-Neubauer-Stiftung soll die soziale Ausgrenzung und die damit verbundene fehlende Teilhabe dieser Kinder und Jugendlichen an der Gesellschaft durch Gewährung eines Zuschusses abmildern.
3. die Unterstützung von Einsatzkräften der Feuerwehr bei der Bewältigung besonders belasten-



Dr. Klaus Zehner

Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes

der Einsatzerfahrungen – z. B. bei Konfrontation mit getöteten Opfern, schweren Verkehrsunfällen oder dem Massenansturm von Verletzten. Die Stiftung kann hierzu auch geeignete Präventionsmaßnahmen und Begleitangebote (z. B. durch qualifizierte Notfallseelsorge bzw. Notfallnachsorge) unterstützen.

Die Opitz-Neubauer-Stiftung wurde bei der Gründung 2012 mit einem Stiftungskapital (Grundstock) von 70.000 Euro ausgestattet. Im Jahr 2014 kam es im Mai zu einer Zustiftung von 10.000 Euro durch die Sparkassenversicherung, damit erhöhte sich das Stiftungskapital (Grundstock) auf einen Gesamtbetrag von 80.000 Euro. Weitere Zustiftungen gab es bis zum 31. Dezember 2016 nicht, sodass sich der Grundstock nicht verändert hat.

Im fünften Geschäftsjahr 2016 erzielte die Stiftung Einnahmen durch Zinserträge in Höhe von 7,08 Euro – die geringsten Zinsen seit Stiftungsbestehen aufgrund der anhaltenden schlechten Kapitalanlage-Situation. Der Spendenzuwachs betrug insgesamt 11.338,33 Euro, wobei 8.763,79 Euro aus den Umlagen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände des Thüringer Feuerwehr-Verbandes stammten. Die restlichen 2.574,54 Euro stammten von diversen Einzelspendern (darunter eine Spende in Höhe von 644 Euro aus der Aktion »Grisu hilft«).

Ausgaben fielen neben den notwendigen Verwaltungsausgaben insbesondere für Unterstützungsleistungen an einen bedürftigen Feuerwehrangehörigen gemäß Satzungszweck Nr. 1 in Höhe von 405 Euro sowie für Jugendfeuerwehrangehörige gemäß dem Satzungszweck Nr. 2 in Höhe von 164 Euro an. Im Jahr 2015 war vom Stiftungsvorstand beschlossen worden, eine zweckgebundene Rücklage für die Erfüllung der Stiftungszwecke bis zu einer Höhe von

85.000 Euro zu bilden. Unter Berücksichtigung der Zuführung der Überschüsse aus dem Jahr 2016 konnte diese Rücklage auf 35.471,03 Euro aufgebaut werden. Der Mittelvortrag am 31.12.2016 beträgt somit null Euro.

Im Jahr 2015 hatte die Stiftung zur Ansprache von Spendern den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie dem Verband und der Landesfeuerweherschule Roll-ups und Spendendosen zur Verfügung gestellt. 2016 flossen erstmals Spenden aus Aktionen, bei denen diese Hilfsmittel zum Einsatz kamen (z. B. Tag der offenen Tür der TLFKS und Spende des KfV ILM-Kreis).

Alle Ausgaben der Stiftung erfolgten satzungsgemäß sowie nach den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Der nach Gesetz und Satzung verpflichtende Erhalt des Stiftungsvermögens war jederzeit sichergestellt.

Gemäß §1 und § 2 der Stiftungssatzung konnte die Stiftung im Berichtszeitraum die Stiftungszwecke der finanziellen Unterstützung von in Not geratenen Feuerwehrangehörigen bzw. deren Hinterbliebenen sowie von Kindern und Jugendlichen der Thüringer Jugendfeuerwehren aus sozialschwachen Familien verwirklichen. Die Opitz-Neubauer-Stiftung wendete vom 1.1. bis 31.12.2016 hierfür insgesamt 569 Euro auf.

Nach den beiden Todesfällen in den Jahren 2014 und 2015 gab es im Jahr 2016 zum Glück keinen Todesfall bei den Einsatzkräften der Thüringer Feuerwehren. Dennoch besteht weiterhin die Notwendigkeit, dass die Stiftung auf eine Rücklage für die Erfüllung der Stiftungszwecke zurückgreifen können muss, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Denn wann sich ein solcher Fall ereignet und wie viele Kameraden davon betroffen sind, lässt sich nicht vorhersehen. Die vergangenen Jahre haben dies bestätigt.

Die Sitzung des Stiftungsvorstandes fand am 5. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle des Thüringer Feuerwehr-Verbandes und die Sitzung des Stiftungsbeirates am 8. April 2017 in der Messe Erfurt (vor der 89. Verbandsversammlung) statt. Durch die Gremien wurde der Jahresabschluss 2015 festgestellt und beschlossen. Der Stiftungsbeirat bestätigte zudem den »Bericht über die Erstellung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2015 mit umfassenden Beurteilungen« der wetreu – Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesell-

schaft Ostholstein mbH. Zudem erteilte der Beirat dem Vorstand und dem Geschäftsführer der Stiftung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015. Mit der Erstellung der Jahresrechnung der Stiftung mit umfassender Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit für das Jahr 2016 wurde auf Vorschlag durch den Stiftungsvorstand und mit Beschluss des Stiftungsbeirates erneut die wetreu – Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft Ostholstein mbH beauftragt.

Aufgrund der Höhe des Stiftungskapitals und der gegenwärtigen schlechte Ertragssituation kann die Opitz-Neubauer-Stiftung in absehbarer Zeit ihre Zwecke nicht durch die erzielten Zinserträge erfüllen. Vielmehr ist die Stiftung auch in Zukunft zwingend auf Spenden – insbesondere der dem Thüringer Feuerwehr-Verband angehörenden Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände (ca. 9.000 Euro) – sowie auf weitere Zuwendungen angewiesen. Die Überschüsse fließen in die Rücklage zur Sicherstellung der Unterstützungsleistungen. Nur so bleibt die Stiftung handlungsfähig.

Eine weitere wesentliche Entwicklung ist die Entscheidung des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales, im Wege einer Projektförderung bis zu 30.000 Euro der Stiftung zur Verfügung zu stellen, damit diese Entschädigungszahlungen an Thüringer Feuerwehrangehörige auszahlen kann, welche Gesundheitsschäden im Rahmen des Feuerwehrdienstes erlitten haben, die nicht den Kausalitätsanforderungen eines Arbeitsunfalles nach Paragraph 8 des Siebten Sozialgesetzbuches (SGB) – Gesetzliche Unfallversicherung – entsprechen. Damit wird eine Lücke der sozialen Absicherung der ehrenamtlichen Thüringer Feuerwehrangehörigen geschlossen und die Rolle der Stiftung gestärkt. Die Mittel für diese Projektförderung stehen zwar bereits im Landeshaushalt zur Verfügung. Allerdings konnte die Projektförderung und damit die Auszahlung auch im Jahr 2016 nicht umgesetzt werden, da erst die Ermächtigung der Feuerwehr-Unfallkasse zur Ermittlung der notwendigen Daten mittels Änderung des ThürBKG erfolgen muss. Hierfür hat der Thüringer Feuerwehr-Verband i. R. d. Verbändeanhörung zur Novellierung des ThürBKG in Abstimmung mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales einen Vorschlag eingereicht und sich für die baldmögliche Umsetzung stark gemacht.

Materialien für Eure Aktionen zur Mitgliedergewinnung

GEMEINSAM FÜR
EINE **STARKE**
FREIWILLIGE
FEUERWEHR

ZUM VERTEILEN UND VERTIEFEN: 6 Zielgruppenflyer

Ideal zur Nachbereitung: Alle wichtigen Informationen für die jeweilige Zielgruppe zusammengefasst.



Eltern und Grundschul Kinder



Schüler und Jugendliche



Quereinsteiger



Azubis und Studenten



Wiedereinsteiger



Generation 60+

EINLADEND: Das Schnupperticket

Potenzielle Mitglieder einfach und wirkungsvoll einladen, einmal unverbindlich mitzumachen.
Motive: Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr

KNEIPENKLASSIKER ZUM EINSTECKEN: Die Postkarten

So trägt sich unsere Botschaft ganz bequem in die Welt.
Motive: Eltern und Grundschüler, Azubis und Studenten, Schüler und Jugendliche sowie Quer- und Wiedereinsteiger

EINFACH UND PLAKATIV: Die flexiblen Eventposter

Ansprechende Vordrucke für Terminankündigungen
Motive: Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr



Diese und andere Materialien, Vorlagen und Checklisten zum kostenlosen Herunterladen auf www.wir-sind-dabei-112.de

Die Geschäftsstelle ist der zentrale Servicedienstleister des Thüringer Feuerwehr-Verbandes. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Vorstände des Erwachsenenverbandes und der Thüringer Jugendfeuerwehr bei deren Aufgabenwahrnehmung, organisieren die Gremiensitzungen sowie Veranstaltungen, führen die Ordenskanzlei und sind Ansprechpartner sowohl für die Mitglieder als auch für alle externen Partner, Behörden, Zuwendungsgeber und Medien. Neben den Verwaltungsaufgaben liegt ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit bei der Bildungsarbeit für den Verband und die Thüringer Jugendfeuerwehr sowie bei der Weiterentwicklung der Projekte des Thüringer Feuerwehr-Verbandes.

Im Jahr 2017 waren insgesamt zwei Mitarbeiter und fünf Mitarbeiterinnen beim Verband fest angestellt. Die Mitarbeiterin Judith Trechsler verließ den Verband, als Nachfolgerin wurde Julia Schleicher (siehe unten) eingestellt. Aufgrund von Mutterschutz und der Inanspruchnahme von Elternzeit waren ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin als Elternzeitvertretung bzw. als Unterstützungskraft für den Vorstand befristet eingestellt worden. Die Geschäftsführung lag in der Zeit vom 4. Mai bis 3. November 2017 in den Händen des Verbandsvorsitzenden, der diese Aufgabe zusätzlich ehrenamtlich bewältigte.

In der Geschäftsstelle wurde im Jahr 2017 im Tagesgeschäft u. a. Folgendes abgearbeitet:

- mehrere Tausend Posteingänge, vorwiegend per E-Mail, sowie auf dem klassischen Postweg;
- 523 Rechnungen des ThFV verschickt,

- rd. 1.200 Postausgänge (ThFV, ThJF und Projekt »EMVü«),
- 458 Auszeichnungen für 50 Jahre treuer Dienst,
- 243 Auszeichnungen für 60-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr,
- 21 Auszeichnungen für 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr,
- 3 Auszeichnungen für 75-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr,
- 150 Ehrennadeln ThFV,
- 104 Ehrenmedaille des ThFV in Bronze,
- 46 Ehrenmedaille des ThFV in Silber,
- 24 Ehrenmedaille des ThFV in Gold
- 28 Auszeichnungen des DFV und
- 2.279 Buchungen von Geschäftsvorfällen.

Folgende Veranstaltungen wurden u. a. von der Geschäftsstelle vor- und nachbereitet:

- die 89. Verbandsversammlung des ThFV im Congress Center der Messe Erfurt,
- die Winterklausur ThFV in Weimar,
- die Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften in Oberhof,
- 11 Fahrsicherheits-Trainings in Nohra,
- 4 Regionalkonferenzen und 2 Berater-Fortbildungs-Module,
- die Frühjahrstagung der ThJF,
- das Winterlager der ThJF in Oberhof,
- CTIF-Gruppenstaffete in Eisenach und der Pokallauf der 6-9-Jährigen,
- die Ehrenamtsveranstaltung und Herbsttagung ThJF im JABZ in Hümpfershausen sowie
- 30 Lehrgänge mit 485 Teilnehmern. [Heidi Krug]

Neues Gesicht beim »EMVü-Team«

Neu in der Geschäftsstelle ist seit dem 1. Juni 2017 Projektassistentin **Julia Schleicher**. Sie verstärkt das »EMVü-Team« rund um Projektleiterin Anja Röddiger-Erdmann. Die gebürtige Meiningerin ist gelernte Veranstaltungskauffrau und hat eine Weiterbildung zur staatlichen geprüften Wirtschaftsfachwirtin (IHK) absolviert. Seit dem Jahr 2003 ist sie Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Sülzfeld (Landkreis SM) und seit 2012 zudem Jugendwartin der Jugendfeuerwehr Sülzfeld. Erste Berufserfahrungen hat sie bei der Messe Erfurt GmbH gesammelt. Ihre Aufgabenschwerpunkte sind die Organisation von Veranstaltungen und die Finanzen des Projektes »EMVü«.

Telefon: (0361) 55 18 -310 | Telefax: -301 | E-Mail: julia.schleicher@thfv.de



Foto: privat



Mitgliederzahl: 37.303

[Einsatzabteilung und A&E]

Veränderung: – 0,10 %

gegenüber dem Vorjahr



Mitglieder ThJF: 12.256

Veränderung: + 4,74 %

gegenüber dem Vorjahr



3.701 Mädchen

8.555 Jungen

in 992 Jugendfeuerwehren

mit 3.666 Betreuerinnen und Betreuer

Stand: 31.12.2017

Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle ganz herzlich

- den Thüringer Abgeordneten des Deutschen Bundestages und den Abgeordneten des Thüringer Landtages,
- dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales,
- den mit uns kooperierenden anderen Spitzenverbänden und Interessenvertretern im Freistaat Thüringen,
- der Thüringer Ehrenamtsstiftung,
- den Mitgliedern des Beirats des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, allen voran unserem Beiratsvorsitzenden Ministerpräsident a.D. Dr. Bernhard Vogel;
- unseren Förderern, allen voran der Sparkassen-Versicherung, dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen sowie der Thüringer Energie AG;
- dem Deutschen Feuerwehrverband und den anderen Landesfeuerwehrverbänden,
- unseren Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden und den Brandschutzämtern der Landkreise und kreisfreien Städte sowie
- allen Thüringer Feuerwehrleuten sowie deren Partner und Familien, die das ehrenamtliche Engagement stützen und das notwendige Verständnis hierfür aufbringen,

für die geleistete Arbeit im und um das Thüringer Feuerwehrwesen danken.

Die Thüringer Feuerwehren haben auch im Jahr 2017 die ihnen gestellten Aufgaben erfüllt. Wir sind auch nach 150 Jahren für die Zukunft gut aufgestellt. Doch vor uns liegt auch weiterhin eine Diskussion aller Akteure im Thüringer Feuerwehrwesen, wie wir uns in den nächsten Jahren weiter entwickeln wollen. Auch das Jahr 2018 wird arbeitsreich bleiben, da viele Projekte umzusetzen sind. Wie begehen am 4. Mai erstmals den Tag der Helferinnen und Helfer und am 28. September werden wir unser 150-jähriges Bestehen im Kaisersaal feiern.

Lars Oschmann

Verbandsvorsitzender



**Thüringer Feuerwehr-
Verband – 150 Jahre
Dienst für die Thüringer
Feuerwehrleute**



LEVESO



DIGITALE LERNPLATTFORM

Digitale Lehrgangsvorbereitung und -begleitung
für Behörden und Organisationen mit
Sicherheitsaufgaben

OPTIMALE LEHRGANGS- PLANUNG UND -VERWALTUNG

Software für Ausbildungsinstitute der Behörden
und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben



LEVESO ARGE

Simplements GmbH & Co KG
Am Grauen Stein 30
56477 Rennerod
Tel: +49 (0) 2664/99007-0
Fax: +49 (0) 2664/9974-80
info@simplements.de
www.simplements.de

sowatech Softwaretechnik GmbH
Im Teichert 110a
56076 Koblenz
Tel: +49 (0) 261 29185-0
Fax: +49 (0) 261 29185-29
info@sowatech.de
www.sowatech.de



VERANSTALTUNGS HIGHLIGHTS FRÜHJAHR 2018

06.04. – 08.04.2018

Modell Leben – Die Thüringer Modellbau Messe

14.04.2018 / 16:00 Uhr

Nachtflohmarkt

14.04.2018 / 19:00 Uhr

Ball des Thüringer Sports

15.04.2018 / 20:15 UHR

Heimspiel Rockets vs. medi bayreuth, 1. BBL

17.04.2018 / 18:30 Uhr

Harlem Globetrotters

German Tour 2018

18.04.2018 / 19:30 Uhr

FREI.WILD / Hallentour 2018

19.04. – 22.04.2018

Kinder-Kult

20.04.2018 / 19:30 Uhr

21.04.2018 / 14:00 und 19:30 Uhr

22.04.2018 / 14:00 und 18:30 Uhr

15 Jahre APASSIONATA

„Gefährten des Lichts“

24.04.2018 / 19:00 Uhr

Heimspiel Rockets vs. Walter Tigers Tübingen, 1. BBL

25.04.2018 / 20:00 Uhr

Dr. med. Eckart von Hirschhausen

Neues Programm: „Endlich“

26.04.2018 / 19:30 Uhr

„DAS GROSSE SCHLAGERFEST“

präsentiert von Florian Silbereisen

29.04.2018 / 15:00 Uhr

Heimspiel Rockets vs. Telekom Baskets Bonn, 1. BBL

30.04.2018 / 20:00 Uhr

Die Schöne und das Biest

Eines der romantischsten Musicals unserer Zeit

02.05.2018 / 20:00 Uhr

Simply the Best – Das Musical

Die Tina Turner Story

13.05.2018 / 18:00 Uhr

Vanessa Mai / Regenbogen – LIVE 2018

02.06.2018 / 20:00 Uhr

Adel Tawil / „so schön anders – Tour“

08.06.2018 / 20:00 Uhr

Martin Rütter / Neues Programm: Freispruch!

10.06.2018 / 19:00 Uhr

Mario Barth / „Männer sind faul, sagen die Frauen“

16.06. – 17.06.2018

16. Internationale und 11. Nationale Rassehunde-Ausstellung mit 7. Internationaler Rassekatzen-Ausstellung

23.06.2018 / 10:00 Uhr

JobFinder 2018

30.06.2018 / 16:00 Uhr

Nachtflohmarkt

Auszug, weitere
Informationen auf
www.messe-erfurt.de

